



## **Niederschrift**

über den öffentlichen Teil der 18. Sitzung des Ausschusses für  
Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde  
am 05.12.2018, 18:15 Uhr,  
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,  
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

## **TAGESORDNUNG**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 17. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 07.11.2018
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - 7.1. Sportbericht
  - 7.2. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

- 10.1. **Vorlage:** BV/0753/2018      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
Fraktion DIE SPD-Fraktion  
Neuordnung der Ortsteile und Wahl von Ortsbeiräten in der Stadt Eberswalde
- 10.2. **Vorlage:** BV/0822/2018      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Museumsdepot - bauliche Ertüchtigung des neuen Magazins und Umzug der Sammlungsgegenstände
- 10.3. **Vorlage:** BV/0815/2018      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
02.21 – Referent für soziale Teilhabe und Integration  
Richtlinie für die kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen hier:  
Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für den Arbeitslosenverband Deutschland Landesverband Brandenburg e.V.
- 10.4. **Vorlage:** BV/0813/2018      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
02.21 – Referent für soziale Teilhabe und Integration  
Förderung Vereinsraum des Kontakt Eberswalde e.V.
- 10.5. **Vorlage:** BV/0816/2018      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
02.21 – Referent für soziale Teilhabe und Integration  
Mietzuschuss für die Kleiderkammer für Flüchtlinge in der Eisenbahnstraße 84, Evangelischer Kirchenkreis Barnim
- 10.6. **Vorlage:** BV/0820/2018      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
02.21 – Referent für soziale Teilhabe und Integration  
Förderung Miete und Betriebskosten Palanca e.V. gemäß Richtlinie für die kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen in der Stadt Eberswalde
- 10.7. **Vorlage:** BV/0792/2018      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
41 - Kulturamt  
Kulturförderung - Waggon-Komödianten 2019 - 2021
- 10.8. **Vorlage:** BV/0793/2018      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
41 - Kulturamt  
Kulturförderung - Mietzuschuss Klimastall 2019 - 2021
- 10.9. **Vorlage:** BV/0794/2018      **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
41 - Kulturamt  
Kulturförderung - Kanaltheater 2019 – 2021

- 10.10. **Vorlage:** BV/0795/2018                    **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
41 - Kulturamt  
Kulturförderung - WaldWeihnacht 2019 - 2021
- 10.11. **Vorlage:** BV/0796/2018                    **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
41 - Kulturamt  
Kulturförderung - Rock im Hof 2019 - 2021
- 10.12. **Vorlage:** BV/0797/2018                    **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
41 - Kulturamt  
Kulturförderung - Filmfest 2019 - 2021
- 10.13. **Vorlage:** BV/0800/2018                    **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
41 - Kulturamt  
Kulturförderung - Finower Sommerfest 2019
- 10.14. **Vorlage:** BV/0801/2018                    **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
41 - Kulturamt  
Kulturförderung - AG Künstler für Schüler 2019
- 10.15. **Vorlage:** BV/0802/2018                    **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
41 - Kulturamt  
Kulturförderung - 7. Westender Parkfest
- 10.16. **Vorlage:** BV/0811/2018                    **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
41 - Kulturamt  
Kulturförderung - Eberswalder Jahrbuch 2019
- 10.17. **Vorlage:** BV/0814/2018                    **Einreicher/zuständige Dienststelle:**  
41 - Kulturamt  
Freigabe zusätzlicher Mittel für FinE 2019  
*(Die Unterlagen wurden nachgesandt.)*

## **TOP 1**

### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Herr Landmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 18. Sitzung des ASBKS um 18:15 Uhr.

## **TOP 2**

### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Landmann stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und zu Beginn des Ausschusses 9 Stimmberechtigte anwesend sind.

### TOP 3

#### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 17. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 07.11.2018**

Herr Zinn::

-bittet um folgende Korrekturen zur Niederschrift:

- Seite 16: im 2. Satz von Herrn Prof. Dr. König heißt es, dass die Stadtverordneten „aufgefordert“ wurden ...; die Stadtverordneten können höchstens gebeten werden
- Seite 18: „Herr Zinn bittet den Vorsitzenden die Debatte zu beenden, auch wenn sich zwei Fraktionen noch nicht geäußert haben.“  
Muss richtig heißen: Herr Zinn *„wenn sich die zwei Fraktionen, die noch zu diesem Zeitpunkt das Rederecht wahrnehmen können, sich ebenfalls geäußert haben.“*
- Seite 21: „Herr Zinn weist darauf hin, dass es beim Landkreis richtig heißt: *„Beauftragte für die Integration behinderter Menschen“*

Herr Landmann:

-stimmt den Änderungen zu und lässt diese so in die Niederschrift aufnehmen

### TOP 4

#### **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Zinn:

-beantragt für die beiden Vertreterinnen des Integrationsnetzwerkes das Rederecht unter dem Punkt „Informationen aus der Stadtverwaltung“, da die Verwaltung hierzu Stellung nimmt.

Herr Landmann lässt zunächst über das Rederecht für die Vertreterinnen des Integrationsnetzwerkes abstimmen.

***Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt***

Herr Landmann lässt über die vorliegende Tagesordnung abstimmen.

***Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen***

### TOP 5

#### **Informationen des Vorsitzenden**

Herr Landmann:

-informiert, dass folgende Unterlagen vor dem Ausschuss verteilt wurden:

- Überarbeiteter Entwurf des Arbeitsplanes für das I. Quartal 2019
- Übersicht „Kommunale Förderung des Sport 2018“
- Schriftverkehr zur Beschlussvorlage „Neuordnung der Ortsteile ...“
- Information zum JuDiE „Zentrale Themen, Ideen und Anliegen“

## **TOP 6**

### **Einwohnerfragestunde**

Herr Viktor Jede, Einwohner Finow:

- erklärt, dass er mit der Veröffentlichung seines Namens einverstanden ist
- informiert als Vertreter des Stadtteilvereins Finow über dessen Aufgabe und Zielstellung, die vordringlich die Wiederbelebung des Stadtteils Finow zum Inhalt hat
- erklärt, dass sich diese Arbeit hauptsächlich durch Spenden und Eigenbeteiligung finanziert, aber auf Grund der steigenden Preise für Künstler, Technik usw. es sich immer schwieriger gestaltet, ein ordentliches Sommerfest auf die Beine zu stellen
- bittet die Verwaltung um Erhöhung der beantragten Mittel von 7.500 € auf 10.000 €

Herr Landmann sagt, dass das Thema unter dem entsprechenden TOP diskutiert wird.

*Herr Ortel kommt um 18:25 Uhr – somit erhöht sich die Zahl der Stimmberechtigten auf 10.*

Herr Heinrich, Einwohner Eberswalde:

- spricht im Namen der CONNEX-Band und schlägt vor, dass am Vorabend des FinE eine Jugendveranstaltung stattfinden könnte; die Bühne könnte dann auch gleich für das eigentliche Fest stehenbleiben und es brauchten auch keine Kabel neu verlegt werden
- bittet die Abgeordneten um Zustimmung für den eingereichten Antrag auf Förderung
- informiert zur Beschlussvorlage Neuordnung der Ortsteile/Wahl der Ortsbeiräte, dass die Vorlage im gestrigen Bauausschuss zurückgenommen wurde; spricht sich positiv für die ehrenamtliche Arbeit und die guten Erfahrungen der Senioren aus und bittet die Abgeordneten, das Thema gründlich zu überdenken und positiv zu entscheiden

## **TOP 7**

### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

Herr Prof. Dr. König:

- geht kurz auf die vorliegenden Informationen zu den Themen JugendDialog Eberswalde (JuDiE) und die Übersicht zur kommunalen Förderung des Sports ein
- informiert weiter zu einigen Änderungen im vorliegenden Arbeitsplan und trägt die Bitte an Herrn Zinn heran, das Thema soziale Mieten genauer zu definieren

### **TOP 7.1**

#### **Sportbericht**

Herr Kuhnke informiert an Hand einer Präsentation über den Sportbericht 2018 (**Anlage 2**) und geht auch auf die Änderung der Richtlinie ein

Herr Landmann:

-sagt, dass der Appell an die Sportvereine aus den Reihen aller Fraktionen gekommen ist und erfreulich ist, dass bereits erste Anträge für 2019 zur investiven Sportförderung eingegangen sind

Herr Zinn:

-sagt, dass es zur Auszeichnungsveranstaltung der Sportler scheinbar eine Disharmonie der Au-Bendarstellung gibt und bezieht sich auf die MOZ von der ersten Veranstaltung; wenn dies nur alle 2 Jahre stattfindet, sollte besser darüber informiert werden; sagt, dass es hier viele Einzelsportler gibt, die Welt- oder Europameister sind und Eberswalde vor Jahren sehr gut vertreten war, sei es im Handball, Fußball oder Tischtennis; hat beim Besuch von Sportveranstaltungen immer wieder die Frage gehört, was denn die Stadt für den Sport macht; stellt aus diesem Grund im Rahmen der Sportentwicklungsplanung die Frage, ob wir es schaffen, dass andere Vereine, sei es im Fußball oder im Handball, wieder mehr zueinander finden

-geht auf ein Gespräch mit Herrn Dr. Mielke ein, der sich immer mehr mit baulichen Maßnahmen und Vandalismus beschäftigen muss, als sich dem Sport zu widmen; appelliert an die Abgeordneten, sich auch im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ mehr für die Sportentwicklungsplanung einzusetzen

## **TOP 7.2**

### **Sonstige Informationen**

Herr Prof. Dr. König:

-informiert, dass die Ehrung der Sportler alle zwei Jahre stattfindet; sichert die Unterstützung der Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu; sagt aber, dass dazu Informationen von Seiten der Vereine erforderlich sind

Herr Landmann:

-schlägt vor, an dieser Stelle die Problematik des Integrationsnetzwerkes zu behandeln und fordert die Vertreterinnen des Netzwerkes auf, ihr Rederecht, welches bereits zuvor abgestimmt worden ist, wahrzunehmen

Frau Schwarz-Fink vom paritätischen Wohlfahrtsverband und Mitglied im Integrationsnetzwerk des Landkreises Barnim und Frau Goldschmidt vom Jugendmigrationsdienst der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal und Mitglied im Integrationsnetzwerk stellen sich vor.

Frau Schwarz-Fink informiert über die Intension des Netzwerkes, darauf aufmerksam zu machen, dass mehr Kinder in die Kindertagesstätten aufgenommen werden und die AG aufgelöst wird.

Sagt, dass nicht nur zugewanderte Kinder eine Betreuung brauchen, sondern auch bei den hier geborenen Kindern eine frühkindliche Bildung erforderlich ist. Legt besonderes Augenmerk auf den frühestmöglichen Spracherwerb. Nimmt auch Bezug auf den MOZ-Artikel und betont abschließend, dass weiterhin Kitaplätze geschaffen werden müssen, damit jedes Kind seinen Anspruch auf einen Kitaplatz wahrnehmen kann.

Herr Prof. Dr. König:

-zeigt sich persönlich sehr verwundert über diesen Brief, weil die Stadt Eberswalde selbst Mitglied in diesem Netzwerk ist

-zitiert aus dem Protokoll vom 05. September 2018 (der Brief ging im November ein)

„Nach einem Gespräch mit der Stadtverwaltung wird ein Schreiben an die Stadtverordneten versandt.“, dieses Gespräch hat aber nicht stattgefunden; erklärt, dass in diesem Ausschuss die Stadtverordneten darüber informiert wurde, wie viele Kitaplätze benötigt werden und wie die Stadt sich kümmert, Kita- und Hortplätze zu schaffen; geht auch kurz auf die Sozialverträglichkeit ein; betont, dass oberste Priorität die Eltern haben, die ihren Job verlieren könnten, wenn sie keinen Kitaplatz bekommen oder auch Eltern, die ihre Kinder unterbringen müssen, um an Sprachkursen etc. teilnehmen zu können, um dann einen Job zu bekommen; sagt, dass aktuell 105 Flüchtlingskinder in den Einrichtungen der Stadt untergebracht sind und dass angeboten wurde, Kinder in der Eisenbahnstraße 100 vormittags zu betreuen, um den Eltern die Teilnahme an Sprachkursen zu ermöglichen; dies kam aber nicht zustande, weil die Volkshochschule die Bildungskurse in ihren Räumen absichern wollte

-informiert weiter, dass das Angebot der Hausaufgabenbetreuung im Brandenburgischen Viertel durch die Stadt in Zusammenarbeit mit der Bildungseinrichtung Buckow und dem Berufsbildungsverein absichert wird, um die Integration und Frühförderung zu erleichtern

Frau Schwarz-Fink:

-entgegnet, dass das Netzwerk immer im Kontakt mit Frau Ladewig war und sowohl die Stadt als auch die AG Kita ihre Aufgaben erledigt haben; sie wollten mit diesem Brief lediglich daran erinnern, dass immer noch viele Plätze benötigt werden

Herr Landmann:

-zeigt sich befremdet über die Art und Weise des offenen Briefes und meint, dass man viel mehr darüber nachdenken sollte, wie man sich in Zukunft verständigen könnte

-erinnert daran, dass die Stadt Mitglied des Netzwerkes ist und möchte von Herrn Prof. Dr. König wissen, wer als Person die Stadt in diesem Netzwerk vertreten wird

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass Vertreter der Stadt Eberswalde im Netzwerk Herr Konaretzki ist

-sagt zu Frau Schwarz-Fink, dass am 05. September auch Herr Konaretzki von der Verwaltung anwesend war und es hieß, nach einem Gespräch mit der Verwaltung wird der Brief an die Stadtverordneten versandt

-sagt, dass in der AG Kita im Juni, an der auch Frau Ladewig und Frau Bessel teilnahmen, gesagt wurde, dass die Inhalte über den AG-Verteiler abgestimmt werden

-kritisiert, dass diese Kommunikationen nicht stattgefunden haben und dies kein guter Umgang mit den Mitgliedern des Netzwerkes ist; dies wurde auch so Frau Setzkorn mitgeteilt

Frau Kersten:

-sagt, dass das Problem der fehlenden Kitaplätze schon seit 3 Jahre besteht; hält es für sehr un-

befriedigend, dass Kindern aus sozial schwachen Familien und Kindern mit Migrantenhintergrund kein Kitaplatz zur Verfügung gestellt werden kann, da gerade diese Kinder eine frühkindliche Förderung benötigen, um gut auf die Schule vorbereitet zu sein; sagt weiter, dass die Probleme in der Schwärzese-See-Schule vor allem daher rühren, dass die Kinder diese Förderung nicht erhalten haben; fasst zusammen, dass nur der Landkreis, die Stadtverwaltung und die Stadtverordneten gemeinsam dieses Problem in den Griff bekommen können

Frau Schostan:

-stimmt Frau Kersten zu und betont, dass man sich besonders um bildungsferne Familien kümmern muss, aber auch um alle anderen Kinder und dass insgesamt viele Plätze benötigt werden

Herr Zinn:

-informiert, dass der Ministerpräsident Ende September in Eberswalde weilte und sich den Problemen gestellt hat; betont, dass auch der Landkreis in der Pflicht ist und erwartet andere Modelle, z. B. dass sich die großen Wohnungsverwaltungen zusammensetzen und evtl. eine Kita bauen

Herr Schmiedel:

-findet es gut, dass insgesamt eine positive Entwicklung zu verzeichnen ist; sagt, dass bereits der Vorgänger des jetzigen Dezernenten gesagt hat, dass der Rechtsanspruch eines Kitaplatzes sich an den Landkreis richtet; meint, dass die Stadt als Träger auch ein Eigeninteresse daran hat, ihre Kinder in Eberswalder Einrichtungen unterzubringen; wichtig ist, dass alle gemeinsam dran bleiben und sehen, wie dies auch umgesetzt werden kann

Herr Prof. Dr. König:

-sagt zusammenfassend, dass die Stadt einen anderen Weg in der Transparenz eingeschlagen hat, in dem sie in regelmäßigen Abständen über offene Anträge bzw. Kitaplatze berichtet; die Verwaltung hat sich geeinigt, den Focus auf das Brandenburgische Viertel zu richten, damit vor allem Kinder aus benachteiligten Familien untergebracht werden und die Eltern Zeit haben, sich weiterzubilden oder Sprachkurse zu besuchen

-informiert aus der AG Essen:

-es wurde Einigung erzielt, dass der Essenanbieter alles als Komplettpaket anbietet, wobei beim Mittagessen eins von zwei Gerichten vegetarisch sein sollte; weiterhin wird in jeder Kita der sogenannte „Genussbotschafter“ (dies kann die Leiterin oder auch ein(e) Erzieher/in sein) das Essen auswählt und regelmäßig an Weiterbildungen zur Ernährung teilnimmt; darüber werden auch die Eltern informiert und haben somit auch einen Ansprechpartner

-informiert auch über den Bioanteil beim Essen und die Anzahl der zu vergebenden Lose, die sich auf 5 beläuft, diese unterteilen sich in Finow mit 540, Brandenburgisches Viertel und Westend mit 450, Stadtmitte mit 250, Nordend mit 370 und Ostend mit 220 Essen

-ein weiteres Thema ist das Qualitätsmanagement, welches als Beschwerdesystem zu verstehen ist; die sogenannte Mensa-AG, die sich vierteljährlich treffen werden, setzt sich zusammen aus dem Träger, der Schulleitung, Elternvertretern, dem Caterer und evtl. einer externen Betreuung;



erläutert weiter die Arbeitsweise dieser AG; sagt, dass am 19.12. in der nächsten AG-Sitzung über die Zuschlagskriterien diskutiert werden soll, im Januar wird dann die Ausschreibung vorbereitet und im Februar-Ausschuss soll die Ausschreibung vorgestellt werden

-informiert weiter über ein Vor-Ort-Treffen in der Bruno-H.-Bürgel-Schule am 13. November, an dem neben der stellvertretenden Schulleiterin, Frau Bastian, auch Elternvertretern, die Presse, Herr Zinn, Herr Bessel und er selbst teilgenommen haben und die gegenwärtigen Probleme besprochen wurden; lobt in diesem Zusammenhang die sehr gute Verständigung mit Frau Bastian und dem Vorsitzenden der Elternkonferenz

-sagt weiter, dass am 10. Dezember die Elternkonferenz stattfindet, an der er auch persönlich teilnehmen wird; dort wird noch einmal ausführlich über die Baumaßnahmen sowie über die Besetzung von Bundesfreiwilligendienst-Stellen gesprochen; weitere Schwerpunkte sind die Lautstärke des Feueralarms sowie die Fenster und der Blendschutz

-informiert abschließend über einen Brief der Verwaltung an die Bildungsministerin, Frau Ernst, mit der Bitte um ein Gespräch und ihren Besuch in Eberswalde bei der Kreiselternkonferenz; die Verwaltung wurde über diesen Besuch leider nicht informiert oder eingeladen

Herr Neumann:

-sagt, dass das individuelle Kochen in den Kitas nach der Wende leider eingestellt worden ist und regt an, wenn Einrichtungen die Möglichkeit haben, selbst zu kochen, sollte das unbedingt unterstützt werden, weil es bei den Kindern und den Eltern gut ankommt

Frau Schostan:

-fragt, warum man sich so auf Obst und Gemüse stützt und nicht lieber Bio-Fleisch verwendet

Herr Prof. Dr. König:

-richtet sich an Herrn Neumann und sagt, dass die städtischen Kita leider nicht die Infrastruktur zum Selberkochen haben

-sagt zu Frau Schostan, dass es maximal nur 2 x in der Woche Fleisch geben darf und der Bioanteil bei den vorgeschlagenen Varianten auf jeden Fall immer täglich gegeben ist

Frau Dr. Hoffmann:

-fragt, ob es noch bei dem nächsten Vor-Ort-Termin in der Bürgel-Schule im Februar bleibt

Herr Prof. Dr. König:

-antwortet darauf, dass er erst die Elternkonferenz am 10.12. abwarten möchte und dann wird der genaue Termin bekanntgegeben

Herr Landmann:

-bittet darum, dass es keine offizielle Ausschusssitzung vor Ort geben wird, sondern höchstens ein Treffen kurz vor der Sitzung

Herr Prof. Creutziger:

-fragt, ob die AG Essen sich ausschließlich mit Kita und Schulen befasst, die in städtischer Trägerschaft sind

Herr Prof. Dr. König:

-bejaht dies und sagt, dass freie Träger eigenverantwortlich sind

Herr Zinn:

-sagt, dass er das Thema für eine Ausschusssitzung an der Schule nehmen wird; betont, dass der Landkreis oft die Probleme direkt vor Ort klärt und meint, wenn die Probleme sehr groß sind, sollte der Ausschuss auch die Probleme vor Ort diskutieren

Frau Ladewig:

Bereich Bildung:

-am 27.11.2018 erhielt die Kita „Haus der kleinen Forscher“ zum 2. Mal den Titel „Haus der kleinen Forscher“ verliehen

-die Stadt Eberswalde bekam den Fördermittelbescheid für die Kita „Spielhaus“ in Höhe von ca. 960.000 €

-der Landkreis Barnim, Vertreter der Firma arxes-tolina sowie das Fachamt haben am 27.11.2018 eine Beratung zum Kitaportal durchgeführt; es wurden die ersten Absprachen für die Grundeinstellungen abgestimmt; die Firma arbeitet diese jetzt ein und dann wird der Entwurf von der Firma vorgestellt

-die Graffiti-Schmierereien an der Kita „Spielhaus“ wurden beseitigt, jedoch sind schon wieder neue Schmierereien entstanden

Bereich Jugend:

-die Begegnungshütte in Finow wurde am 28.11. eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben; ein großes Dankeschön geht an den Stadtteilverein Finow für die Begleitung

-am 07.12.2018 findet im BBZ ab 16:00 Uhr die Nacht der Jugend statt

-am 21.12.2018 findet die nächste Jugenddisco im Jugendclub STINO um 17:00 Uhr statt

Bereich Sport:

-am 04.12. tagte der Runde Tisch der Großfeldnutzer, wo die Maßnahmen für 2019 abgestimmt wurden, die Herr Kuhnke bereits vorgestellt hat; somit wird die Beleuchtung für den Kunststoffrasen in Westend im nächsten Jahr in den Focus gerückt

Herr Dr. Neubacher:

-erläutert die „Maßnahmen zur Kulturkonzeption 2018 ff“ (**Anlage 3**)

Herr Landmann:

-bedankt sich für die Ausführungen und meint, dass es eine sehr aussagekräftige Information war und ein guter Ausblick für zukünftige Diskussionen

Herr Konaretzki:

-informiert zum Thema Ehrenamtsauszeichnung, dass diese jährlich stattfindet und für den 19. März 2019 vorgesehen ist; die AG Ehrenamt hat sich konstituiert und den Vorsitz hat Frau Schostan übernommen; die Vorschlagsfrist endet am 25. Januar; auf Grund der positiven Erfahrungen der letzten Jahre wird der Ablauf wieder so ähnlich sein; bittet die Abgeordneten um Vor-

schläge zu den Auszeichnungen; eine Pressemitteilung ist erfolgt; sagt weiter, dass die Stadtteile wieder Weihnachtsmärkte durchführen; der Weihnachtsmarkt im Brandenburgischen Viertel wird am 16.12.2018 ab 14:00 Uhr mit einem Stollenanschnitt beginnen und wird von den Trägern, wie Buckow e. V. sowie dem Quartiersmanagement organisiert; lädt alle Anwesenden dazu ein -informiert zur Fortschreibung des städtischen Integrationskonzeptes, welches seit 2008 besteht, dass sich durch die Zuwanderung der neuen Bürger seit 2015 viel verändert hat; jedoch fanden diese Zuwanderer in dem bisherigen Integrationskonzept keine Berücksichtigung; somit wurde in einer Stadtverordnetenversammlung des Jahres 2017 beschlossen, das Integrationskonzept zu überarbeiten und im Dezember 2018 wurde mit der Arbeit begonnen; die Idee dazu ist, ein konkretes Maßnahmenpapier zu erarbeiten; die AG, die dieses Papier begleiten soll, hat erstmals am 21.11.2018 getagt; am 19.12.2018 findet die nächste Beratung statt, dazu lädt Herr Jahns ein und er selbst wird natürlich auch anwesend sein; dort wird zunächst das Konzept aus dem Jahre 2008 bewertet, um zu sehen, was davon noch genutzt werden kann; danach werden die Kriterien für eine Ausschreibung festgelegt; Ziel ist, bis Ende 2019 ein beschlussfähiges Konzept vorzulegen

Herr Zinn:

-fragt nach dem Integrationsmanager

Herr Konaretzki:

-antwortet, dass der Integrationsmanager, der sich um den Bereich Arbeitsmarktintegration kümmern wird, im Januar seine Tätigkeit aufnimmt und heißt Herr Moiseenko

Herr Kriewald:

-sagt, dass unabhängig von der Auszeichnungsveranstaltung im nächsten Jahr der Seniorenbeirat über Veränderungen zur Stellung des Ehrenamtes nachdenkt und nach anderen Möglichkeiten sucht, das Ehrenamt zu würdigen

Frau Kersten:

-hat ein Problem mit der externen Erstellung des Maßnahmenpapiers Integration

Herr Landmann:

-merkt an, dass die externe Überarbeitung im politischen Raum besprochen wurde

## **TOP 8**

### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

## **TOP 9**

**Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

Herr Neumann:

-regt an, ein- bis zweimal im Jahr das Quartiersmanagement einzuladen, um über soziale und andere Probleme im Brandenburgischen Viertel informiert zu werden, weil es ein wichtiger Stadtteil ist und weil es interessante, geförderte soziokulturelle Projekte gibt (wie die Keramikwerkstatt)

Herr Zinn:

-nimmt Bezug auf den Bürgerdialog am 27.11.2018 und sagt, dass seine Fraktion einen Brief mit vier Fragen an den Ministerpräsidenten, Herrn Dr. Woidke, gerichtet hat; dieser wird als **Anlage 4** der Niederschrift beigelegt; wenn die Beantwortung erfolgt ist, wird diese ebenfalls den Abgeordneten zur Kenntnisnahme vorgelegt

-fragt, ob die 2. Sportlerehrung der Stadt Eberswalde nach dem 01.09.2019 stattfindet

-sagt zum Thema Arbeitsplan 2019, dass das Thema von Kai Jahns und Frau Schmidt im Februar auf der Tagesordnung ist, aber wenn im Februar noch die Fördermittelbescheide kommen, könnte das Thema auch in den März verschoben werden

-meint, dass die Novellierung des Eberswalde-Passes nunmehr bearbeitet werden müsste, da der neue Referent für soziale Teilhabe und Integration jetzt seit 3 Monaten tätig ist

-sagt weiter, dass in der nächsten Stadtverordnetenversammlung umfangreiche Fragen zu den Hortplätzen in der Havellandstraße 15 gestellt werden

-regt an, dass auch das Thema soziale Mieten/bezahlbarer Wohnraum im Ausschuss diskutiert werden muss, weil es nicht nur in den Aufsichtsrat gehört

Herr Prof. Creutziger:

-fragt an, ob es möglich ist, dass zu den Informationen zu Kitaplätzen im Monat März bereits 2 - 3 Wochen vorher die Informationen versandt werden können, damit sich die Abgeordneten mit dem Thema gründlich befassen können; möchte auch Daten zur Entwicklung der Kinderzahlen vom Landkreis; wie sieht der Landkreis seine Verantwortung zur Schaffung von Kitaplätzen; bittet um eine Übersicht dazu

Herr Prof. Dr. König:

-sagt zu Herrn Zinn, dass der Termin für die Sportlerehrung im November sein wird

-das Thema von Kai Jahns würde er im Februar belassen

-sichert zu, dass Herr Konartzki sich parallel zum Integrationskonzept auch mit dem Eberswalde-Pass beschäftigen wird, sagt aber, dass dazu noch umfangreiche Recherchen erforderlich sind

-bittet Herr Zinn das Thema soziale Mieten zu konkretisieren

-richtet sich an Herrn Prof. Creutziger und sagt, wenn es machbar ist, wird diese Übersicht gerne vorab geschickt, kann es aber nicht versprechen; wird im Februar dazu etwas sagen

Herr Zinn:

-sagt, dass zu dem Thema soziale Mieten mehrere Akteure gehören und meint, dass der Vorsitzende sich mit den Verantwortlichen dazu verständigen kann

Herr Dr. Neubacher:

-geht auf die schriftliche Frage von Herrn Zinn ein, wie sich die Stadt an den Feierlichkeiten zum 200. Geburtstag von Theodor Fontane beteiligt; es wird z. B. eine musikalische Lesung geben, dafür ist das Sachgebiet Kunst und Kultur zuständig; zudem produziert das Kanaltheater eine Aufführung mit dem Namen „Steffi Biest“

Herr Landmann:

-möchte wissen, wann ein neuer Amtsleiter des Kulturamtes zur Verfügung steht

Herr Prof. Dr. König:

-wird dazu im nicht öffentlichen Teil informieren

## **TOP 10**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 10.1**

#### **Neuordnung der Ortsteile und Wahl von Ortsbeiräten in der Stadt Eberswalde**

#### **BV/0753/2018**

*Herr Landmann bittet Herr Ortel, die Sitzungsleitung zu diesem Tagesordnungspunkt zu übernehmen, weil er als Miteinreicher selbst mit diskutieren möchte und um eine neutrale Sitzung zu gewährleisten.*

Herr Ortel:

-ruft die Beschlussvorlage „Neuordnung der Ortsteile und Wahl von Ortsbeiräten in der Stadt Eberswalde“ auf und erteilt Herrn Landmann als Miteinreicher das Wort.

Herr Landmann:

-meint, dass beide Einreicher das Wort ergreifen werden und dazu eine Austauschseite verteilt wurde; informiert, dass der Verwaltung ein Schriftverkehr vorliegt, der die juristische Seite der Neuordnung von Ortsteilen und der Wahl von Ortsbeiräten beleuchtet; merkt an, dass die Einreicher im Gegensatz zum gestrigen Bauausschuss den Antrag heute nicht zurückziehen werden; sagt weiter, dass von Seiten der Verwaltung erst sehr spät festgestellt wurde, dass es ein Problem mit der Regelung der Kommunalverfassung geben wird; es gäbe aber eine andere Möglichkeit, Herr Zinn hat sich gekümmert, die Kommunalaufsicht zu bemühen, das zu prüfen, was die Verwaltung jetzt schriftlich mitgeteilt hat; die Antwort liegt aber noch nicht vor; wenn es heute eine Abstimmung gibt, hängt es vom Ergebnis ab, ob die einreichenden Fraktionen eine Änderung der ursprünglichen Vorlage zur Stadtverordnetenversammlung vorlegen; dies würde bedeuten, dass in den bereits bestehenden Ortsteilen die Schaffung von Ortsbeiräten herbeigeführt wird

Herr Zinn:

-informiert, dass es am 20.09.2018 eine Sitzung der Fraktionsvorsitzenden mit der Verwaltung

gab, in dessen Ergebnis eine Präsentation entstanden ist, die auch im elektronischen System abrufbar ist und die das Für und Wider beleuchtet; es haben sich noch nicht alle Fraktionen dazu positioniert; im Ergebnis der Stadtverordnetenversammlung vom 22.11.2018 gab es zu dem Thema ein Schreiben von der Leiterin des Bürgermeisterbereiches an alle Stadtverordneten; darin wurde festgestellt, dass für die Neuordnung von Ortsteilen zuvor Bürgerentscheide erforderlich sind; bittet darum, dass man sich bis zum Hauptausschuss entsprechend verständigt und meint, dass es eine B-Variante gibt

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass Frau Kersten in der Stadtverordnetenversammlung darauf hingewiesen hat, wenn die Grenzen der bestehenden Ortsteile angepasst werden, gibt es eine Hürde, die Bürgerentscheid heißt; aus diesem Grund wurde das Schreiben an alle Stadtverordneten geschickt; sollten sie sich „nur“ für die Ortsvertretungen entscheiden, muss es immer eine 2/3 Mehrheit bei der Änderung der Hauptsatzung geben, d. h. sollte der ursprüngliche Antrag so bestehen bleiben, sind es zwei Dinge, die zu erfüllen sind, Bürgerentscheid und die 2/3 Mehrheit bei Änderung der Hauptsatzung; die Verwaltung versteht das Ansinnen, aber man muss sich darüber verständigen, wie es u. a. mit den Einwohnerversammlungen weitergeht und wie es mit der Beteiligung wird; es gibt noch viele Punkte zu klären und man muss sich neben den rechtlichen Hürden auch mit den inhaltlichen Auswirkungen auseinandersetzen

Herr Landmann:

-sagt, dass es in erster Linie um Bürgerbeteiligung geht und es in den letzten 10 Jahren verstärkte Aktivitäten durch die Bürger und die Ortsteile gab; meint, dass es damals nicht an fehlendem Interesse gescheitert ist, sondern an dem Quorum; es gibt aber immer mehr Bürger, die aktiv werden möchten und denen sollte man die Chance geben; sagt weiter, dass die Einreicher die Zuarbeit gemacht haben und auf alle Fragen eingegangen sind, die seitens der Verwaltung gestellt wurden; fasst zusammen, dass das juristische Problem erkannt wurde und von den einreichenden Fraktionen die entsprechenden Änderungen vorgenommen werden; dem entsprechend sollen die bisherigen Ortsteile mit Ortsbeiräten versehen werden

Frau Kersten:

-spricht sich zwar positiv für die Bildung von Ortsbeiräten aus, weil sie die Möglichkeit bieten, die Arbeit der Stadtverordneten zu unterstützen, meint aber, dass zuvor die rechtliche Lage eindeutig geklärt werden muss und würde somit den Beschluss noch nicht befürworten

Frau Dr. Pischel:

-ist prinzipiell nicht gegen Ortsbeiräte, meint aber, dass etwas neu installiert werden soll, was die Bürger so nicht wollten; sagt, dass Politik und Verwaltung die Notwendigkeit zur Schaffung von Ortsbeiräten erkannt haben, aber diese Maßnahme richtet sich gegen die Bürger  
-erinnert daran, dass es 2014 ein Quorum gegeben hat, das auch von der SPD mitgetragen wurde und nimmt Bezug auf den Fragenkatalog, aus dem hervorgeht, dass man erst eine halbe Stelle schaffen muss, die den Mehraufwand abdeckt; fragt sich, ob es genügend engagierte Bürger gibt

Herr Morgenroth:

-meint, dass man Stadtteilvereine und Ortsbeiräte nicht miteinander vergleichen kann, da Stadtteilvereine nur ihren Stadtteil im Blick haben, wobei Ortsbeiräte gemeinsam mit den Stadtverordneten Entscheidungen treffen; befürchtet weitere Genehmigungshürden und glaubt nicht, dass die Bürger daran Interesse haben; seine Fraktion wird nicht zustimmen

Herr Schmiedel:

-nimmt Bezug auf die Aussage von Frau Kersten und sagt, dass es in der Zuständigkeit des Bürgermeisters liegt, Beschlüsse auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen; da diese Prüfung noch nicht gegeben ist, kann der Beschluss in der vorliegenden Form erfolgen; versteht die Argumente von Frau Dr. Pischel nicht, weil sie mit den gleichen Argumenten immer für das Kinder- und Jugendparlament spricht

Frau Heß:

-hält die Bildung von Ortsbeiräten besonders im Brandenburgischen Viertel für notwendig, weil gerade für die kleinen alltäglichen Probleme ein Ansprechpartner vor Ort sein muss und die Bürger oft nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen; nennt z. B. das Problem der Verunreinigungen durch Hunde und die ausgelegten Giftköder im Wohngebiet sowie auf dem Hundeauslaufplatz; versteht die Aussage von Frau Dr. Pischel nicht und meint, dass es den Bürgern auch mehr Sicherheit geben würde, wenn sie einen Ansprechpartner vor Ort hätten

Herr Zinn:

-sagt, dass beide Einreicher viel bewegt haben, aber andere Fraktionen scheinen sich nicht vor Ort zu informieren und bekommen dadurch wichtige Dinge nicht mit, nennt als Beispiel die Marienstraße oder die Bürgel-Schule; es ist die Aufgabe der Verwaltung, zu klären, ob der Beschluss rechtskräftig ist und die Stadtverordneten haben die Bürger/innen zu vertreten

-nennt Beispiele aus umliegenden Gemeinden, wo es Ortsbeiräte gibt und alles funktioniert

Herr Prof. Dr. König:

-wehrt sich gegen die Aussage, dass die Probleme in der Bürgel-Schule durch einen Ortsbeirat hätten gelöst werden können, weil es eindeutig ein Kommunikationsproblem war, welches nur durch die Elternsprecher und die Schulleitung geklärt werden konnte

Herr Neumann:

-wendet sich an Frau Heß und sagt, dass sie nicht zu hohe Erwartungen bezüglich der Ortsvorsteher haben sollte; nennt einige Missstände im Viertel, die bereits seit Jahren bestehen, wie Hundekot, Ärztenotstand, Vermüllung, Probleme auf dem Potsdamer Platz, unsanierte Wohnungen in den Plattenbauten; all diese Probleme wurden immer wieder den damaligen beiden Ortsvorstehern vorgetragen und sind trotzdem immer noch aktuell

Frau Heß:

-fragt, wo sie die Abgeordneten findet und woran es liegt, dass nichts passiert ist

Herr Ortel:

-erklärt Frau Heß, dass die Abgeordneten in den Fraktionen vertreten sind und dass die Möglichkeit besteht, über den Sitzungsdienst der Stadt Kontakt zu den Abgeordneten aufzunehmen  
-fasst zusammen, dass es natürlich eine Möglichkeit der Bürgerbeteiligung ist, findet aber, dass man den Weg zusammen mit der Verwaltung gehen sollte  
-lässt über die Beschlussvorlage BV/0753/2018 abstimmen

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet**

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Die Neuordnung der Ortsteile in der Stadt Eberswalde gemäß § 45 und § 48 der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf).

2. Die Ortsteile der Stadt Eberswalde werden im Wesentlichen auf Grundlage der Stadtbezirke gebildet, wie sie in der Beikarte 1 des Flächennutzungsplanes der Stadt Eberswalde verzeichnet sind, lediglich der Unterbezirk Leibnizviertel wird von Stadtmitte abgetrennt und bildet einen selbstständigen Ortsteil.

Die Stadt Eberswalde besteht demnach künftig aus den Ortsteilen Finow, Clara-Zetkin-Siedlung, Brandenburgisches Viertel, Westend (inklusive Kupferhammer), Nordend, Leibnizviertel, Stadtmitte, Südend, Ostend, Sommerfelde, Tornow und Spechthausen. Falls erforderlich, können die Grenzen der neuen Ortsteile auch von denen der Stadtbezirke abweichen.

3. In allen genannten Ortsteilen werden Ortsbeiräte gewählt. Die Größe der Ortsbeiräte orientiert sich dabei an der Einwohnerzahl. Ortsteile mit weniger als 2000 Einwohnern bestehen aus 3 Ortsbeiratsmitgliedern. Bei einer Einwohnerzahl von mehr als 2000 Einwohnern werden 5 Ortsbeiratsmitglieder gewählt. Die Wahl regelt das Brandenburgische Kommunalwahlgesetz. In den Ortsteilen Sommerfelde, Tornow und Spechthausen findet die Wahl von Ortsbeiräten weiterhin in Einwohnerversammlungen statt. Aus den Reihen der Ortsbeiräte wird der Ortsvorsteher gewählt.

4. Die Aufgaben und Rechte der Ortsbeiräte regelt § 46 der Brandenburgischen Kommunalverfassung.

5. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Änderung der Beschlussvorlage BV/0650/2018 „Hauptsatzung der Stadt Eberswalde“ zu erarbeiten und der Stadtverordnetenversammlung im November 2018 zur Entscheidung vorzulegen.

### **TOP 10.2**

**Museumsdepot - bauliche Ertüchtigung des neuen Magazins und Umzug der Sammlungsgegenstände**

**BV/0822/2018**



*Herr Landmann übernimmt wieder den Vorsitz des Ausschusses und ruft die Beschlussvorlage „Museumsdepot“ auf, dessen Einreicher die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ist.*

Herr Prof. Creutziger:

- die einreichende Fraktion sieht natürlich die baulichen Probleme, wünscht sich aber einen Plan, wann was gemacht wird, wie hoch die Kosten sind und welches Fachwissen erforderlich ist;
- bittet um eine konzeptionelle Übersicht bis zum April

Herr Prof. Dr. König:

- sichert zu, dass der gewünschte Zeitplan bis zum April fertig sein wird

Herr Ortel:

- seine Fraktion würde als Miteinreicher zur Verfügung stehen

Herr Zinn:

- ist nach wie vor der Meinung, dass das Museumsdepot dort nicht hingehört, weil er dieses Objekt lieber als Gemeinschafts- oder Mehrgenerationenhaus gesehen hätte

Frau Dr. Hoffmann:

- meint, dass das Projekt fortgeführt werden muss, weil eben beschlossen wurde, das Museumsdepot dort unterzubringen; ihre Fraktion würde auch Miteinreicher sein

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage BV/0822/2018 abstimmen.

***Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet***

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Fachausschuss (ASBKS) im April 2019 folgende konzeptionelle Papiere vorzustellen:

1. Ein zeitlich gegliederter Ablaufplan für die Ertüchtigung des neuen Magazins, der die regelmäßige Information des Ausschusses zum Stand der Planung und der Bauarbeiten beinhaltet.
2. Eine qualifizierte Beschreibung der notwendigen Arbeitsschritte zur Umsetzung der Sammlungsgegenstände aus dem alten Depot in das neue einschließlich Aussagen zur personellen Absicherung und Finanzierung der Arbeiten.
- 3.

### **TOP 10.3**

**Richtlinie für die kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen hier: Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für den Arbeitslosenverband Deutschland Landesverband Brandenburg e.V.**

**BV/0815/2018**

Herr Zinn:

- fragt, ob der Arbeitslosenverband Antragsteller ist oder der Arbeitslosenservice Eberswalde
- bittet Frau Mustavic in der Havellandstraße 15 die Bezeichnung „Arbeitslosenverband“ zu entfernen und ihren E-Mail- und Briefverkehr dahingehend zu aktualisieren
- wird der Vorlage nicht zustimmen

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage BV/0815/2018 abstimmen.

***Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt***

#### **TOP 10.4**

**Förderung Vereinsraum des Kontakt Eberswalde e.V.**

**BV/0813/2018**

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage BV/0813/2018 abstimmen.

***Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt***

#### **TOP 10.5**

**Mietzuschuss für die Kleiderkammer für Flüchtlinge in der Eisenbahnstraße 84, Evangelischer Kirchenkreis Barnim**

**BV/0816/2018**

Frau Dr. Hoffmann:

- würde der Vorlage zustimmen, da sie auch der vorhergehenden Beschlussvorlage zugestimmt hat und eine räumliche Nähe zur Kleiderkammer besteht; fragt aber, ob es noch zeitgemäß ist, in diesem Umfang zu fördern

Herr Konaretzki:

- erklärt, dass der Schwerpunkt vom Arbeitslosenservice nicht die Kleiderkammer ist

Herr Landmann:

- fragt, ob die Sinnhaftigkeit von zwei Kleiderkammern in so räumlicher Nähe gegeben ist
- regt an, zu klären, ob es zwischen dem Arbeitslosenservice und der Kleiderkammer Synergieeffekte gibt und bittet dies, so zu Protokoll zu nehmen

Herr Zinn:

- wird der Vorlage zustimmen und erinnert daran, dass der Träger auch aus Sicht der Barrierefreiheit in der Verantwortung ist; dies gilt auch für den „Anker“ in der Bergerstraße

Herr Morgenroth:

- beantragt für den Repräsentanten der Kleiderkammer das Rederecht

Herr Landmann lässt zum Rederecht abstimmen.

***Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt***

Herr Frick von der Kleiderkammer des evangelischen Kirchenkreises stellt sich vor  
-sagt, dass der Kirchenkreis sich bei der Stadtkirche einmietet und dadurch entstehen Mietkosten; die Kleiderkammer hilft nicht nur Geflüchteten, sondern hat eine ganz neue Bedeutung erhalten, da auch Studenten dorthin kommen, die sich aus philosophischer Weltanschauung getragene Kleidung holen; des Weiteren ist die Nähe zur Tafel gegeben und die Kleiderkammer ist ein sozialer Punkt, wo man sich auch um die Belange der Besucher kümmert; bittet um Unterstützung für die Kleiderkammer in der Eisenbahnstraße 84

Herr Landmann stellt die Beschlussvorlage BV/0816/2018 zur Abstimmung.

***Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt***

**TOP 10.6**

**Förderung Miete und Betriebskosten Palanca e.V. gemäß Richtlinie für die kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen in der Stadt Eberswalde  
BV/0820/2018**

Herr Zinn:

-möchte wissen, ob es immer noch aktuell ist, dass der Verein Palanca e. V. einen neuen Standort sucht und beantragt das Rederecht für Herrn Munjunga.

Herr Landmann lässt zum Rederecht für Herrn Munjunga abstimmen.

***Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt***

Herr Munjunga:

-berichtet über die Arbeit und die Probleme des Afrikanischen Kulturvereins; sagt, dass es ein Treffpunkt für junge Geflüchtete und Familien mit Kindern ist, wo sie Spaß haben können, aber auch beraten werden und sich gegenseitig unterstützen; spricht das Problem der defekten Heizung an und sagt, dass es sehr kalt ist und man keine Beratung durchführen kann; sagt, dass die Frauen und Kinder, die dorthin kommen, bei Dunkelheit Angst haben, weil der Weg von dort bis ins Brandenburgische Viertel sehr weit ist; der Verein würde gerne ein Büro in der Stadt oder im Brandenburgischen Viertel für die Beratung haben, würde aber auch im Rofinpark bleiben, wenn die Heizung funktioniert

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass er selbst mit Herrn Boginski im Rofinpark war und Frau Polzer auch dabei war; kann aber nicht sagen, wie im Moment der Stand ist; zeigt Verständnis für die Ängste der Frauen bei Dunkelheit; die Verwaltung hat sich bereits Gedanken gemacht, ob man Synergien nutzen und sich bestimmte Büroräume mit anderen Mietern teilen kann, wenn es zeitlich und örtlich passt; bis das geklärt ist, muss man sich erst einmal um das Problem Heizung kümmern und bis dahin muss Palanca im Rofinpark bleiben

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage BV/0820/2018 abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt**

## **TOP 10.7**

### **Kulturförderung - Waggon-Komödianten 2019 - 2021**

#### **BV/0792/2018**

Herr Morgenroth:

-sagt, dass auf dem Antrag der Waggon-Komödianten eine Summe in Höhe von 4.915 € steht, aber nur über 3.000 € abgestimmt werden soll; fragt, woran das liegt

Herr Dr. Neubacher:

-erläutert, dass in den vergangenen Jahren immer 3.000 € bewilligt wurden und es steht den Antragstellern frei, eine höhere Summe zu beantragen

Herr Morgenroth:

-stellt einen Änderungsantrag dahingehend, die Zuwendung auf 4.000 € zu erhöhen und dafür beim Kanalthheater von 5.000 € auf 4.000 € zu kürzen, um beiden Theatern den gleichen Förderbetrag zukommen zu lassen

Herr Prof. Dr. König:

-versteht das Ansinnen, möchte aber nicht zwei Antragsteller gegeneinander ausspielen und schlägt vor, bei den Waggon-Komödianten auf 4.000 € zu erhöhen und beim Kanalthheater es so zu belassen

Herr Landmann:

-sagt, dass das jetzt ein Änderungsantrag ist

Herr Morgenroth:

-sagt, wenn das Geld vorhanden ist, beantragt seine Fraktion 4.915 € für die Waggon-komödianten

Frau Kersten:

-würde der Vorlage in der beantragten Höhe zustimmen, möchte aber wissen, warum der Förderzeitraum 3 Jahre beträgt und ob das mit der Förderrichtlinie vereinbar ist

Herr Dr. Neubacher:

-sagt, dass gemäß Förderrichtlinie die Vergabe für 3 Jahre erfolgen kann, das wurde auch in der Vergangenheit schon so praktiziert

Herr Zinn:

-fragt, ob der Eberswalde-Pass beim Eintritt Verwendung finden kann

-sagt, dass er der Presse entnommen hat, dass die Waggon-Komödianten einen Jahrestag gefeiert haben und wundert sich, dass die Stadtverordneten keine Einladung dazu erhalten haben  
-bemängelt die Kommunikation und den Verkauf der Eintrittskarten

Herr Landmann:

-nimmt den Vorschlag mit dem Eberswalde-Pass als Anregung mit

Herr Prof. Dr. König:

-nimmt die Anregung von Herrn Zinn auf; schlägt vor, den Antrag auf die volle Höhe zu ändern

Frau Dr. Hoffmann:

-fragt, ob man die Räumlichkeiten mehrfach nutzen kann, indem man sie untervermietet

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die Möglichkeit besteht

Frau Dr. Pischel:

-findet die Verfahrensweise und die laxer Einstellung zu den Erhöhungen wenig transparent  
-möchte wissen, in welchem Gremium solche Reduzierungen beschlossen wurden und mit welchem Recht bei manchen Antragstellern 3-Jahresverträge abgeschlossen werden

Herr Dr. Neubacher:

-erklärt, dass es sich bei der Kulturförderrichtlinie um ein Flexibilitätsbudget handelt und eine Konzeptförderung somit unterjährig oder über 3 Jahre gefördert werden kann; in diesem Jahr ist das Flexibilitätsbudget relativ hoch; es kann also zwischen den beiden Töpfen umgeschichtet werden; sagt weiter, dass mit dem Konzept die Kulturakteure die Möglichkeit haben, langfristig zu planen; alle Kulturförderungen sind natürlich mit dem Haushalt abgestimmt und es ist ein gutes Zeichen für die Kulturakteure, dass ihnen Vertrauen in ihre Arbeit entgegengebracht wird; weiterhin liegt es bei den Antragstellern, ob sie das Kreuz bei Konzept- oder bei Regelförderung machen; stimmt zu, dass man vorsichtig mit den Anträgen umgehen muss, damit auch einjährige Projekte gefördert werden können; dazu hängt an jedem Antrag eine Übersicht dran

Herr Buschbeck:

-gibt zu bedenken, dass im nächsten Jahr dann die neuen Stadtverordneten mit diesen 3-Jahresverträgen zu tun haben; würde es besser finden, wenn die Verträge nur für ein Jahr abgeschlossen werden würden

Herr Landmann:

-meint, dass es nicht so außergewöhnlich ist, dass Stadtverordnete Beschlüsse fassen, die über einen längeren Zeitraum gehen

Herr Prof. Creutziger:

-fragt nach der jährlichen Abrechnungspflicht, was genau abgerechnet werden muss

Herr Dr. Neubacher:

-sagt, dass die Antragsteller jährlich darlegen müssen, wofür sie die Mittel verwendet haben, auch wenn es 3-Jahresverträge sind

Herr Landmann lässt über die geänderte Vorlage BV/0792/2018 mit der vorgeschlagenen Erhöhung auf die von den Waggonkomödianten beantragte Summe von 4.915 € abstimmen.

***Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt***

#### **TOP 10.8**

**Kulturförderung - Mietzuschuss Klimastall 2019 - 2021**

**BV/0793/2018**

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage BV/0793/2018 abstimmen.

***Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt***

#### **TOP 10.9**

**Kulturförderung - Kanaltheater 2019 - 2021**

**BV/0794/2018**

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage BV/0794/2018 abstimmen.

***Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt***

#### **TOP 10.10**

**Kulturförderung - WaldWeihnacht 2019 - 2021**

**BV/0795/2018**

Herr Dr. Neubacher:

-informiert, dass vom Antragsteller ein Schreiben mit einer schlüssigen Begründung für die Förderung mit 1.300 € vorgelegt wurde; daraufhin hat die Verwaltung beschlossen, den vorliegenden Antrag dahingehend zu korrigieren, die beantragte Förderung von 1.000 auf 1.500 € zu erhöhen

Frau Dr. Hoffmann:

-bittet die Verwaltung derartige Änderungen schriftlich zu begründen

Herr Landmann:

-schließt sich der Meinung an und bittet dies in Zukunft zu beachten

-lässt über den von der Verwaltung geänderten Antrag zur Beschlussvorlage BV/0795/2018 abstimmen

***Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt***

## **TOP 10.11**

### **Kulturförderung - Rock im Hof 2019 - 2021**

**BV/0796/2018**

Herr Morgenroth:

-begrüßt den Antrag, wünscht sich aber eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und die Zahlung einer kleinen Aufwandsentschädigung für die Bands, die da auftreten

Herr Zinn:

-fragt, ob die 4.500 € korrekt sind

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass dies mit dem Einreicher abgestimmt wurde und die Summe korrekt ist

Herr Landmann:

-lässt über die Beschlussvorlage BV/0796/2018 abstimmen

**Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt**

## **TOP 10.12**

### **Kulturförderung - Filmfest 2019 - 2021**

**BV/0797/2018**

Herr Morgenroth:

-meint, dass die Förderung erstmals als Anschubfinanzierung zu verstehen war und sich das Filmfest nunmehr recht stark am Markt etabliert hat; regt an, dass zur Abschlussveranstaltung eventuell eine größere Räumlichkeit bespielt wird, damit mehr Leute teilnehmen können; würde gerne im nächsten Jahr Informationen zur Kartenpreisdeckelung und generell zu diesem Thema erhalten

Herr Prof. Dr. König:

-schlägt vor, die Gedanken bei der Arbeitsplanerstellung mit einfließen zu lassen

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage BV/0797/2018 abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt**

## **TOP 10.13**

### **Kulturförderung - Finower Sommerfest 2019**

**BV/0800/2018**

Herr Prof. Dr. König:

-erläutert, dass ursprünglich 7.500 € beantragt wurden, jedoch im Jahr des Jubiläums 10.000 € bewilligt wurden; auf Grund der ständig steigenden Kosten hat der Vorsitzende des Stadtteilvereins Finow, Herr Jede die Begründung für eine Erhöhung dargestellt

-sagt, dass man ähnlich wie bei den Waggon-Komödianten verfahren und der Erhöhung auf 10.000 € zustimmen könnte; mit der Erhöhung würde jedoch das Flexibilitätsbudget sinken

Frau Dr. Pischel:

-kann dieser Argumentation nicht folgen und findet es beschämend, dass hier um 2.500 € gefeilscht wird, weil es gerade beim Sommerfest Finow und auch beim Westender Parkfest um Heimatverbundenheit geht

Herr Prof. Dr. König:

-wehrt diese Vorwürfe zurück und sagt, dass Herr Dr. Neubacher deutlich gesagt hat, dass dies zu Lasten des Flexibilitätstopfes geht und wenn die Informationen von Herrn Jede bereits vorher gekommen wären, hätten diese gleich Berücksichtigung gefunden

Frau Dr. Pischel:

-spricht vom besonderen Engagement der CDU-Fraktion für das Westender Parkfest und bittet darum, die 10.000 € für das Sommerfest Finow zu berücksichtigen

Herr Zinn:

-möchte nicht die flexible Form missbrauchen; bringt das Datum 13.07.2019 - also die Durchführung des Sommerfestes – mit der nächsten Kommunalwahl in Verbindung und meint, dass sich der Vorsitzende des Ortsteilvereins Finow eventuell der Kommunalwahl stellen wird; würde für 7.500 € stimmen, aber nicht für 10.000 €

Frau Kersten:

-meint, dass das eine mit dem anderen nicht in Verbindung gebracht werden kann, weil das Sommerfest wesentlich später als die Wahl stattfindet; sagt weiter, dass der Stadtteil Finow nicht mehr die großen Industriebetriebe hat, wo man eventuell auf Spendengelder hoffen kann, um ein ordentliches Fest organisieren zu können; ist für die Bewilligung der 10.000 €

Herr Morgenroth:

-würde beide Feste miteinander abwägen und stellt fest, dass für das Sommerfest Finow das Budget insgesamt 14.000 € beträgt und einen Förderanteil von 10.000 € enthält und dagegen das Westender Parkfest mit einem Gesamtbudget von 25.000 und einer Förderung von 7.500 €; spricht für eine Gleichbehandlung und somit für 7.500 €

Frau Dr. Pischel:

-bittet noch einmal um das Rederecht für Herrn Jede

Herr Schmiedel:

-findet es anerkennenswert, dass sich die Ehrenamtler für die Organisation solcher Feste engagieren und somit das Sommerfest in Finow eine gute Ergänzung zum FinE ist



Herr Landmann erteilt Herrn Jede noch einmal das Rederecht.

Herr Jede:

-geht auf das Engagement der ehrenamtlichen Helfer und die Steigerung der Kosten, besonders beim Strom ein; sagt weiter, dass insgesamt 49 Mitglieder dem Verein angehören und bittet um Bewilligung der 10.000 €

Herr Landmann:

-meint, dass es sich um 2 Feste von Stadtteilvereinen handelt (Westender Parkfest wird noch später behandelt) und nicht um politische Veranstaltungen, wie von Frau Dr. Pischel als CDU-Fest bezeichnet; meint, dass Stadtteilstefte völlig politikfrei sind

Frau Dr. Pischel:

-widerspricht den Ausführungen von Herrn Landmann und sagt, dass sie nicht von einem CDU-Fest gesprochen hat; sie hat lediglich geäußert, dass ihr bekannt ist, dass das Westender Parkfest auf große Initiative der CDU-Fraktion entstanden ist und somit nichts abwertendes hat

Frau Schostan:

-findet es bemerkenswert, was der Finower Stadtteilverein auf die Beine gestellt hat und würde für die 10.000 € stimmen

Frau Kersten:

-sagt, dass Herr Jede darauf hingewiesen hat, dass viele Ehrenamtler sich für das Sommerfest Finow engagieren, die überhaupt nicht zu Buche schlagen, hingegen im Antrag von Westend dies mit aufgeführt wurde; meint, dass die Initiativen der Bürger des Stadtteils Finow nicht eingeschränkt werden sollten, indem es an den 2.500 € scheitert

Frau Dr. Klavehn:

-findet diese Zerstückelung der Stadtteile nicht so gut und schlägt vor, da es in Eberswalde ein sehr vielfältiges Kulturangebot gibt, sich Gedanken über den Turnus der Stadtteilstefte einschließlich des FinE zu machen

Herr Landmann bedankt sich für die Anregung.

Herr Prof. Dr. König:

-schlägt vor, ähnlich wie bei den Waggonkomödianten zu verfahren und auf die 10.000 € zu gehen

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage BV/0800/2018 mit der vorgeschlagenen Erhöhung auf 10.000 € abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt**

## TOP 10.14

### Kulturförderung - AG Künstler für Schüler 2019 BV/0801/2018

Frau Schostan:

-erinnert daran, dass sie sich bereits in den letzten Jahren dagegen ausgesprochen, dass die Stadt gerade diese Sache fördert, da z. B. für Trainingsstunden oder zur Erlernung eines Musikinstrumentes die Eltern auch selbst zahlen müssen

Frau Dr. Hoffmann:

-sagt, dass auch Schulen beteiligt sind, die dem Landkreis gehören und möchte, dass sich in den Folgejahren auch der Landkreis an der Förderung beteiligt

Herr Prof. Dr. König:

-wird dies versuchen

Herr Landmann:

-fragt nach, ob bisher kein Kontakt diesbezüglich mit dem Landkreis zustande gekommen ist

Herr Prof. Dr. König:

-verneint

Herr Landmann:

-empfiehlt dies als Anregung mitzunehmen

Herr Morgenroth:

-würde gerne die Ansichten der Lehrer dazu hören

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die Einschätzungen der Lehrer bereits dargereicht wurden und die Lehrer dem Projekt positiv gegenüber stehen; die Meinung der Lehrer könnte auch noch nachgereicht werden

Herr Zinn:

-sagt, dass jeder Stadtverordnete die Möglichkeit hat, in die Schulen zu gehen, um sich ein Bild zu machen oder sogar mit den Künstlern zu sprechen; seine Fraktion wird zustimmen

Frau Sailer spricht als Vertreterin des Kulturbeirates:

-sagt, dass die Künstler im Unterricht arbeiten und nicht als Arbeitsgemeinschaft und merkt an, dass die Lehrer sich noch viel mehr solcher Projekte wünschen

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage BV/0801/2018 abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt**

Herr Landmann lässt über die Fortführung der Sitzung abstimmen, da es bereits 22:00 Uhr ist.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

#### **TOP 10.15**

##### **Kulturförderung - 7. Westender Parkfest**

**BV/0802/2018**

Herr Zinn:

-stimmt den Ausführung von Frau Dr. Klavehn zu, in Ruhe die Stadtteilstadt zu analysieren  
-sagt, da das Fest am 30./31.08.2019 und am 01.09.2019 die Landtagswahl stattfindet, dass der Vorsitzende des Westender Parkfestes bereits als Kandidat für die Landtagswahl gekürt ist und es hier auch andere Intensionen geben könnte; wird aus diesem Grund nicht zustimmen

Herr Ortel:

-meint, dass man ehrenamtliche Arbeit nicht mit kommunalpolitischem Engagement vermischen, sondern dankbar sein sollte, dass kulturelles Leben in die Stadtteile gebracht wird  
-wird den Antrag unterstützen

Herr Morgenroth:

-zeigt sich erstaunt, wie viel man für 25.000 € auf die Beine stellen kann und wie wenig für 100.000 € beim Stadtfest FinE geleistet wird; seine Fraktion wird zustimmen

Herr Zinn:

-wird diesbezüglich den Landeswahlleiter anrufen und befragen

Herr Landmann:

-fast zusammen, dass es sich bei den Organisatoren natürlich um Stadtteilvereine handelt und nicht um Fraktionen

-lässt über die Beschlussvorlage BV/0802/2018 abstimmen

**Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt**

#### **TOP 10.16**

##### **Kulturförderung - Eberswalder Jahrbuch 2019**

**BV/0811/2018**

Herr Prof. Creutziger:

-möchte wissen, wie hoch die Auflage des Eberswalder Jahrbuches 2019 ist

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass es 700 Stück sind

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage BV/0811/2018 abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt**

## TOP 10.17

### Freigabe zusätzlicher Mittel für FinE 2019 (Die Unterlagen werden nachgesandt.) BV/0814/2018

Herr Prof. Dr. König:

-leitet kurz in die Beschlussvorlage ein und sagt, dass die Anregungen aus der Bevölkerung, die über öffentliche Medien eingegangen sind, bei der Planung berücksichtigt wurden

Herr Dr. Neubacher:

-informiert zunächst, dass FinE nicht mehr wie bisher FinE - Straßenkulturfest heißt, sondern jetzt einen neuen Namen hat, der lautet: „FinE - Straßenfest“

-erläutert an Hand einer Präsentation das neue FinE-Konzept (**Anlage 5**)

Herr Schmiedel:

-sagt, dass am 22.11.2018 in der Stadtverordnetenversammlung der Haushalt beschlossen wurde und die Vorlage vom 12.11. datiert ist; fragt, ob man die Vorlage nicht schon vor der Stadtverordnetenversammlung hätte einbringen können

Herr Neumann:

-fragt, ob die HNE ihre Veranstaltungen auf dem Gelände der Hochschule eigenständig macht oder ob das auch von der Stadt finanziert wird

Frau Kersten:

-fragt, wenn eine Rock-Pop-Bühne gemacht wird, ob es Absprachen mit der HNE gibt und evtl. Synergieeffekte entstehen; hat aber der Präsentation entnommen, dass es keine Absprachen gibt und findet dies nicht gut, weil es eine Konkurrenz ist; kann nicht nachvollziehen, warum überhaupt noch über eine Erhöhung diskutiert wird, obwohl 80.000 € beschlossen waren

Herr Prof. Dr. König:

-antwortet Herrn Neumann, dass die HNE-Veranstaltungen eigenständig sind

-sagt zu Frau Kersten, dass 100.000 € eingeplant sind, aber davon 20.000 € mit Sperrvermerk, die jedoch nur Anwendung finden, wenn die Abgeordneten zustimmen; wenn sie nicht zustimmen, bleibt es bei den 80.000 €; sagt, dass es natürlich Abstimmungen mit der HNE gibt und die Vergabe nur für ein Jahr erfolgt; die Befragung der Bürger wird noch berücksichtigt

Frau Schostan:

-findet es merkwürdig, das FinE zu planen, ohne die Umfrage dazu abzuwarten, diese könnte ja alles komplett umwerfen; meint, dass das eigentliche Motto an der Maria-Magdalenen-Kirche fehl am Platz ist, weil es die Menschen eher durch die Straßen um den Marktplatz zieht; möchte wissen, wenn die Umfrage erst später kommt, wie damit umgegangen wird; hätte sich gewünscht, die Ideen des neuen Amtleiters mit einbringen zu können, ohne heute alles schon festzuzurren  
-fragt, warum viel Geld für Marketing nach Berlin geht, wenn es doch um Eberswalde geht und

möchte weiter wissen, wie die Auswertung gemacht wurde

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die Auswertung mit den ganzen Protagonisten erfolgte, also Dr. Neubacher und seine Mitarbeiter/innen aus dem Kulturamt, Herr Muszynski, Frau Pleske vom Catering, Herr Gläser für die Tanznacht, Frau Nancy Kersten für die Öffentlichkeitsarbeit, Herr Krause vom Jugendbereich und Herr König selbst; es wurde die Frage gestellt, wie sie selbst das Fest wahrgenommen haben; auch die Meinungen aus den öffentlichen Medien wurden ausgewertet; geht auch auf die Bühnenperformance ein und erklärt, dass Herr Muszynski mit seiner Bühne zur Kirche hochgeht und die Eberswalder Künstler dann die Bühne auf dem Markt nutzen  
-sagt weiter, dass der neue Amtsleiter aktiv an der Umfrage mitwirken und das Ergebnis in die weitere Entwicklung einfließen wird

Frau Schostan:

-fragt, warum die Umfrage unter den Eberswalder Bürgern noch nicht begonnen hat

Herr Prof. Dr. König:

-antwortet, dass die Umfrage erst im nächsten Jahr erfolgt, weil die Mittel nicht im Haushalt eingestellt waren und weil die Verträge erst im nächsten Jahr enden

Frau Dr. Pischel:

-würde sich den 100.000 € anschließen; sagt, dass sie sich über alle Kommentare bei Facebook, Twitter usw. informiert hat und meint, dass das eine hervorragende Umfrage sei; versteht aber nicht, warum 43.000 € für Honorare gezahlt werden und meint, davon machen andere Städte ein ganzes Fest; hat auch kein Verständnis für die 5-Jahresverträge und die kommerzielle Tätigkeit von Herrn Muszynski und Frau Zippel

Herr Dr. Neubacher:

-sagt zu den Honorarverträgen, dass die Kosten sich nicht nur für Herrn Muszynski und Frau Zippel zusammensetzen, sondern nur etwa die Hälfte, der Rest wird vom Kulturamt organisiert und diese Mittel sind für das Programm

Herr Zinn:

-hofft auf gute Ideen vom neuen Amtsleiter und hätte sich gewünscht, dass diese Debatte unter einem eigenen TOP und zu einem früheren Zeitpunkt geführt worden wäre; war überrascht, was für gute und sehr gute Ehrenamtler bei Sound-City aktiv sind  
-seine Fraktion wird bei 80.000 € bleiben und nicht für die 20.000 € mehr zustimmen

Herr Landmann:

-erteilt Frau Sailer das Wort und bezieht sich auf die Stellungnahme des Kulturbeirates, welche vor dem Ausschuss verteilt worden ist

Frau Sailer:

-sagt, dass der Kulturbeirat auf Anregung von Herrn Zinn die Stellungnahme geschrieben hat  
-freut sich, dass Herr Dr. Neubacher heute differenziert dargestellt hat, wie die örtliche Planung aussieht und wohin die Werbung geht; wichtig ist die Transparenz; der Kulturbeirat wünscht sich, dass behutsam mit der Auswertung umgegangen und immer wieder neu nachgedacht wird, wie man es besser machen kann; wollen, dass es den Eberswaldern gut geht und das Kulturfest die Stadt Eberswalde auch nach außen hin repräsentiert

Frau Heß:

-nennt z. B. das Stadtfest in Oldenburg, wo sie selbst 5 Jahre lang als Helfer tätig war; sagt, dass es dort 18 Bühnen, 80 Livebands, 15 DJ's und 240 Buden gibt und es entstehen der Stadt keine Kosten; die Veranstalter schaffen es, das Fest ohne öffentliche Mittel auf die Beine zu stellen; versteht nicht, warum das Fest in Eberswalde so viel Geld kostet und vergleicht die Kosten mit zwei kompletten Vollzeitstellen z. B. für Tagespatrouillen im Brandenburgischen Viertel; glaubt nicht, dass noch mehr Geld etwas an der Qualität des Festes ändert, sondern eher das Konzept grundlegend geändert werden sollte

Herr Ortel:

-erinnert an seine Anregung, den Finowkanal mit einzubeziehen, weil Eberswalde um die Wasserstraße kämpft; dies war auch eine Anregung von Eberswalder Bürgern

Herr Prof. Dr. König:

-geht auf die Anregung von Frau Heß ein und erklärt die mögliche Finanzierung eines Festes so, dass die Verwaltung als Sponsor in die Vorfinanzierung geht und sich das Geld über Standgebühren oder die Beteiligung von Firmen etc. wieder reinholt; aber grundsätzlich muss es ja erst einmal bezahlt werden; in unserer Region ist es schwer machbar, dass sich die Firmen beteiligen  
-sagt zu Herrn Ortel, dass die Einbeziehung des Finowkanals sich schwierig gestaltet, weil zwei Straßen (Eisenbahn- und F.-Ebert-Straße) gesperrt und für den Fußgängerverkehr freigegeben werden müssen

Frau Heß:

-nennt den Namen der Eventmarketingagentur der Stadt Oldenburg und meint, dass man sich mit der Agentur in Verbindung setzen und Erkundigungen einziehen könnte; ergänzt ihre Ausführungen dahingehend, dass Oldenburg sich den Strom von EWE sponsern lässt und fragt, ob es in Eberswalde nicht möglich wäre, sich mit dem Stromanbieter EON-edis diesbezüglich in Verbindung zu setzen

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass es nicht nur der Strom ist, sondern auch die Infrastruktur des Stroms, also die ganze Kabellage; ist aber bereit, mit EON Kontakt aufzunehmen

Frau Sydow:

-meint, dass es nicht gut ist, wenn die Händler beim FinE bereits um 18:00 Uhr schließen und sagt, dass es vielleicht nicht ausreicht, danach nur die beiden Standorte HNE und Marktplatz zu bespielen; für die Vielfalt wäre es gut, wenn auch der Finowkanal einbezogen wird; vielleicht sollte dies auch bei der Umfrage mit in Betracht gezogen werden

Herr Schmiedel:

-meint, dass man erst das Ziel aufstellt und sich dann mit den Methoden beschäftigt  
-fragt, wen wir mit dem Fest erreichen wollen; erinnert an die vielen Medienberichte über Eberswalde in verschiedenen Zeitungen, aber auch im Fernsehen und regt an, das Stadtmarketing mehr zu integrieren, um mehr Werbung zu machen

Herr Morgenroth:

-stellt nach den vielen Diskussionen fest, dass für das FinE eine komplette inhaltliche Überarbeitung notwendig ist; schlägt vor, nach der Umfrage 2019, das Konzept zu überarbeiten

Herr Landmann:

-ergänzt, dass mit dem Auslaufen der Legislaturperiode, sich die Nachfolger mit der Definition Straßenkulturfest beschäftigen müssen, weil das FinE nun mal in der Kritik steckt  
-zitiert einen Auszug aus der Stellungnahme des Kulturbeirates: *„Nach transparenter ehrlicher Ergebniswürdigung des Stadtfestes FinE 2019 soll einer bedarfsgerechten konzeptionellen Weiterentwicklung verfahren werden.“*  
-gibt zu bedenken, dass dann ja auch ein Wechsel des Amtsleiters im Kulturamt erfolgt ist und erst dann ein neues Konzept für 2020 vorgelegt werden kann

Frau Kersten:

-bittet um Beendigung der Debatte und um Abstimmung

Herr Landmann lässt über die Beschlussvorlage BV/0814/2018 abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt**

Lutz Landmann  
Vorsitzender des Ausschusses für  
Soziales, Bildung, Kultur und Sport

Barbara Richnow  
Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzender**  
Lutz Landmann
  
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**  
Dietmar Ortel ab 18:25 Uhr anwesend
  
- **Ausschussmitglieder**  
Prof. Johannes Creutziger  
Dr. Ulrike Hoffmann  
Irene Kersten  
Dr. med. Sabine Klavehn  
Sabine Büschel Vertr. für Fraktion DIE LINKE  
Conrad Morgenroth Vertr. für Herrn Stegemann  
Monique Schostan  
Carsten Zinn
  
- **zusätzliches Ausschussmitglied**  
Dr. Ilona Pischel
  
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Mike Buschbeck  
Anna-Maria Heß  
Frank Neumann  
Stefan Schmiedel  
Isabell Sydow  
Horst Weingart
  
- **Dezernent/in**  
Prof. Dr. Jan König
  
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
Rainer Kriewald  
Gudrun Sailer
  
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
Kerstin Ladewig  
Bastian Konaretzki  
Dr. Stefan Neubacher
  
- **Sonstige**  
Sven Klamann vertr. durch Frau Petersson